

10.02.2007 Überholvorgang (Energie und Klima)

Noch vor dem Jahr 2010 werden die USA nicht mehr die größten CO₂-Emittenten der Welt sein. Nein, das ist keine gute Nachricht für den Klimaschutz, denn: die Chinesen werden die Amerikaner auf Grund ihres rasanten Wirtschaftswachstums überholen. Diese Voraussage enthält der Anfang November veröffentlichte World Energy Outlook der Internationalen Energiebehörde (IEA). Weiter heißt es, bis 2030 würden die weltweiten Emissionen des Treibhausgases 40 GT erreichen und damit 55 % über dem heutigen Niveau liegen, China ist dem Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz zwar beigetreten, hat sich bisher aber noch nicht zu Treibhausgas-Reduktionen verpflichtet. Das gleiche gilt für andere bevölkerungsreiche Schwellenländer wie etwa Indien. Unkontrollierte Treibhausgas-Emissionen aus diesen Staaten gelten als besonders gefährlich für die künftige Klimaentwicklung. Wenn sich die derzeitige Entwicklung fortsetze, werde die Energieversorgung der Zukunft „schmutzig, unsicher und teuer sein“ sagte IEA-Chef Claude Mandil bei der Vorstellung des Berichts in London. Das Bild der Energieversorgung habe sich seit dem Weltenergieausblick 2004, der letzten größeren Revision der IEA-Prognosen, stark gewandelt. Die Situation auf den Energiemärkten sei schwieriger geworden. Die Preise für Öl und Gas waren im Schnitt um das drei- bis vierfache höher als 2002.

Quelle: DWV - Mitteilungen Jahrgang 10 (Nr.6/06)